

# 1. MAI in Nieder-Erlenbach

mit

## Bad Vilbeler Stadtkapelle

Blasmusik



"Double H on stage":

### Harry Hotze

Folk music

Der "zauberhafte"

### Pit



### Tombola

### Kinderfest

### Grill

### Ballonwettfliegen

### Tanzgruppe der TSG

Ab 11 Uhr am, im und um's  
Bürgerhaus  
Nieder Erlenbach  
- Eintritt frei -



# Wir

## In Nieder-Erlenbach



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

3/90

Liebe Erlenbacher,

es ist wieder soweit: die SPD feiert wieder groß den 1. Mai mit vielen bekannten und neuen Programmpunkten.

Bekannt ist die **Bad Vilbeler Stadtkapelle**, die nach einjähriger Pause wieder zum Frühschoppen aufspielt. Einigen, aber nicht allen bekannt ist der zauberhafte **Pit**, ein Jungmeister der Magie. Und wenn die jungen Eltern ihre Kinder zum traditionellen **Kinderfest** begleiten, sorgt für die Unterhaltung der Eltern **Harry Hotze** ("Double H") mit seiner 12-saitigen Gitarre und Songs im Westcoast-Sound. In seinem Repertoire finden sich über 100 Songs, vorwiegend Hits der 70er (Eagles, Jim Croce, America, Police und viele andere).

Wie jedes Jahr baten wir auch wieder einen der Erlenbacher Vereine um Beteiligung. Diesmal wird die **TSG** mit einer **Tanzgruppe** vertreten sein. Darüberhinaus gibt's Altbekanntes: Die **Tombola**, das **Ballonwettfliegen**, Gegrilltes und Erbsensuppe, Stimmung, jede Menge Leute.

Für Sie wird wieder ein vielstündiges tolles Programm geboten und für die Kinder gibt's wieder jede Menge Preise – bei freiem Eintritt.

Und wer sich politisch unterhalten oder Dampf ablassen will kann's auch: Politprominenz feiert mit in Erlenbach. Der Bundestagskandidat Dr. Diether Dehm kommt, ebenso die Landtagskandidatin Rita Streb-Hesse, Planungsdezernent Dr. Martin Wentz usw. Unseren Stammgast haben wir auch wieder eingeladen: den Sonnenschein. Wir erwarten Sie.

### Aus dem Ortsbeirat

Der Verkehr und seine Beruhigung war das beherrschende Thema der Ortsbeiratssitzung am 24. April. Detaillierte Anträge zu einzelnen Straßen von den Grünen, eine generelle Lösung von der SPD.

Auch die Bürgerfragestunde war von diesem Thema beherrscht – nachdem zunächst die von der Stadt verlangten Toilettenhäuschen für das Volleyballturnier eine Rolle spielten. Viele Eltern forderten massiv endlich Maßnahmen,



stigungen zu erhalten. Unser Vorschlag war, die Berechtigungskarte gleich bei der Meldestelle oder in der Sprechstunde des Sozialbezirks-vorstehers auszuhändigen.

Der Grund für die Ablehnung des Sozialamtes: diese Idee sei "nicht realisierbar, da (die Aushändigung der Berechtigungskarte) auch mit der Auszahlung eines Barbetrages verbunden ist." Im Weiteren wird ausgeführt, daß kurzfristig im Frankfurter Norden (Bonames) eine neue Sozialstation eröffnet werden solle. (a.r.)

## Etwas bleibt immer hängen!

Nach diesem Motto werden zur Zeit Angriffe gegen SPD-Politiker gefahren. Erstes Beispiel: Dr. Diether Dehm sei angeblich Stasi-Mitarbeiter gewesen (angeblich ja auch der ehemalige DDR-SPD-Vorsitzende Böhme). Ergebnis: Einstweilige Verfügung, eidesstattliche Erklärung, die CDU-Stadtverordnete Steinbach-Herrmann hält diesen Vorwurf nicht mehr aufrecht.

Zweites Beispiel: Die designierte Kulturdezernentin Linda Reisch habe früher für den Verfassungsschutz gearbeitet (seit wann ist das übrigens bei Konservativen anrühlich?). Dies wird jetzt kurz vor ihrer Wahl in Springers Welt am Sonntag veröffentlicht – obwohl es schon vor einem halben Jahr im Spiegel stand und nach wie vor unbewiesen ist. Linda Reisch hat

auf der Klausur der SPD-Stadtverordnetenfraktion in Hohenroda im Januar dazu schon ausführlich Stellung genommen: Es ist nichts dran, auch sie muß jetzt gerichtlich vorgehen; eine eidesstattliche Erklärung auch hier. Aber es wird schon was hängen bleiben.

Drittes Beispiel: Ex-OB Wallmanns Jubelblättchen Blitz-Tip behauptet, Hauff lasse Frankfurt "verkommen", unter anderem, weil er auch Urlaub macht. Klar, Wallmann und auch Brück haben im Rosa-Blättchen Anzeigen bezahlt, man hat massive Wahlkampfunterstützung geleistet, und es hat den noch nichts genutzt. Und jetzt läßt man die Herausgeber auch nicht so

bauen, wie sie es gerne wollen – das ist schon "verkommen". Und das Ganze wird verkauft, als sei man in der Vergangenheit neutral gewesen, aber jetzt müsse man Farbe bekennen.

Scheinbar hält man die Leser für dümmer als sie es sind. In der "hessenschau" verdeutlichen in der vorigen Woche viele Frankfurter Gastwirte, daß für dieses Blatt gilt, "wes' Brot ich ess', des' Lied ich sing". Aber mit dieser Masche "es bleibt was hängen" kann man schon langfristig Erfolg haben, selbst wenn erfolgreiche Politik gemacht wird. Dem Herausgeber des Blitz-Tip, den ich sonst eigentlich ungelassen in die Papiertonne werfe, wünsche ich gute Unterhaltung bei der Lektüre von WIR – schließlich ist er auch Nieder Erlenbacher.

- > Ebenso eine Anfrage zu einer eventuellen Bebauung in der Nachbarschaft von Bürgerhaus und Altenwohnanlage (SPD).
- > Die Stadt wird aufgefordert, den "Möserhof" entweder zu erwerben oder zu pachten. Eine Reihe guter Nutzungsmöglichkeiten für das Anwesen beinhaltet der Antrag der SPD.
- > Der Bauantrag für die denkmalgeschützte Untermühle soll umgehend beschieden werden, damit das Gebäude wieder hergerichtet werden kann (SPD).
- > Schutzzäune an Feldholzinseln sollen entfernt werden, damit das Wild Unterschlupf findet (CDU).
- > Ein Pflegeplan für den Erlenbach und Sturmschäden im Auwald soll erstellt werden (SPD).
- > Last not least: Die SPD stellte aufgrund der Ereignisse erneut den Antrag, durch eine gemeinsame Aktion falschparkende Autofahrer auf ihre Unrechtsituation hinzuweisen. Wohl auch durch das massive Auftreten der Eltern ist es diesmal gelungen, daß alle Fraktionen Zustimmung signalisierten – vorausgesetzt, daß der Antragsteller ein Konzept für das Anschreiben und die Verteilung vorlegt.

Die SPD konnte aus der Opposition heraus eine Menge kreativer Anträge durchsetzen. Gezeigt hat sich auch, daß rege Bürgerbeteiligung ein Umdenken bei Politikern bewirken kann.

## Kommentar

Schön war, daß viele Anträge einstimmig verabschiedet wurden. Es zeigt sich, daß die Parteien an einem Strang ziehen, wenn es um die Interessen des Ortes geht. Und da es um die Interessen des Ortes geht, bekommt die CDU schon wieder "ihr Fett weg".

Wenn man sich die gestellten Anträge dieser und der letzten Sitzung ansieht, merkt man, daß die kreativen Anträge, die für die Entwicklung Nieder Erlenbachs etwas bringen, von der SPD kommen oder auch von den Grünen. Die CDU beantragt das Verändern von Verkehrsschildern und ähnlich lapidares oder schreibt Schaufensteranträge ab, die aus dem Römer vorgegeben werden (die für die CDU in anderen Stadtteilen durchaus ihre Berechtigung haben, um der Oppositionsrolle gerecht zu werden).

Die CDU wurde als stärkste Partei in den Ortsbeirat gewählt, aber sie tut nichts zur Entwicklung unseres Stadtteils. War das wirklich der Auftrag der Wähler: Bloß nichts Neues, nur Stillstand?

Gert Wagner

## Termine

29.4.: Um 11<sup>00</sup> Uhr gibt der Sing- und Spielkreis eine Festmatinée im Bürgerhaus anlässlich seines 20-jährigen Bestehens.

30. 4.: Tanz in den Mai im Haus Nidda. Veranstalter: SPD-Bonames. Mit Live-Musik und Tombola.

1.5.: Ebenfalls ab 11<sup>00</sup> Uhr geht es wieder rund: die SPD feiert ihren 1. Mai. Ausführliches Programm auf der letzten Seite.

3. – 6.5.: Die Freiwillige Feuerwehr macht einen Ausflug nach Prag.

9.5.: Anhörung des Ortsbeirats zur Situation Jugendlicher in Nieder Erlenbach.

24.5.: Das traditionelle Schützenfest des Schützenvereins 1864 an der Schießanlage.

29.5.: Nächste Ortsbeiratssitzung um 20 Uhr im Bürgerhaus.

1.6.: Ab heute ist die nächste WIR zu erwarten.

1. – 4.6.: Der Angler-Sportverein macht seinen Vereinsausflug (zur Bachfestvorbereitung?)

## Neuigkeiten

Das Naherholungsgebiet am Bürgerhaus wird nur noch in dem Bereich regelmäßig gemäht, der zu Ballspielen gedacht ist. Der übrige Bereich wird als Naturwiese belassen und nur noch zweimal im Jahr gemäht. Grund: Man soll wieder die Vielfalt der Wiesenblumen sehen können.

Kein Grund: Kostenersparnis, denn die Wiese nur zweimal jährlich zu mähen kommt teurer. Sie muß vorher erst nach eventuellem Unrat durchsucht werden, und das ist personalintensiv.



## Makaber

*Kaum war die letzte WIR*

*verteilt, in der darüber berichtet wurde, mit welcher fadenscheinigen Argumenten die CDU einen SPD-Antrag ablehnte, der Autofahrer darauf aufmerksam machen sollte, daß die Straße und nicht der Gehweg zum Parken da ist, wurde auf dem Zebrastreifen ein Kind überfahren und schwer verletzt.*

*Kein Zusammenhang? Oh doch! Erstens wird auch oft zu dicht an diesem Zebrastreifen geparkt. Zweitens wird durch das Parken auf der Straße diese optisch*

*schmäler und verlangsamt die Fahrzeuge. Wäre der Autofahrer langsamer gefahren, vielleicht ...?*

*Ist Ihnen eigentlich schon mal aufgefallen, daß in der Straße "An den Bergen", die man eigentlich so schön "runterrauschen" könnte, keiner sehr schnell fährt, weil alle Autos auf der Straße parken. Und dort ist nicht so viel Verkehr und auch nicht so viele Kinder. Aber z. B. "Am Schäferköppel" oder "Zum Erlengrund" oder auch anderen breiten Straßen mit vielen Kindern, ausgerechnet dort stehen die Autos halb auf dem Bürgersteig. Freie Fahrt für freie Bürger, kein freies Gehen für die Fußgänger.*

*Und für alle, die sich jetzt betroffen fühlen und sich vielleicht sogar ärgern: Hier wird an Ihre Vernunft appelliert. Wollte man Ihnen Böses, brauchte man nur die Polizei zu informieren, den das Parken – auch zur Hälfte – auf Bürgersteigen ist eine Ordnungswidrigkeit und wird mit Bußgeld belegt.*

*Daher unsere Bitte: Lassen Sie Vernunft walten und Ihr Fahrzeug auf der Straße. Das hilft nicht nur Fußgängern und Kindern, das spart sogar Steuergelder. Die müßte man nämlich ausgeben für künstliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen.*

## Deponie und kein Ende

In der Sitzung der SPD-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung am 25.4. wurde heiß über den Müllnotstand im Umlandverband und das Vorpreschen des Magistrats mit der Benennung des Standortes Monte Scherbelino diskutiert.

Insbesondere die "Sachsenhäuser Fraktion" monierte, daß man sich auf diesen Standort festlege und Nieder Erlenbach nicht mehr in der Diskussion sei. Aus Sachsenhäuser Sicht sicher verständlich.

Aber zum Glück haben sich noch viele Stadtverordnete, die diese Funktion schon in der letzten Legislaturperiode hatten, noch gut an die manipulierten Gutachten, die Besichtigung vor Ort und das Wahlversprechen erinnert. Deshalb gilt für die SPD-Fraktion nach wie vor: nicht nach Nieder Erlenbach.

## Keine Erleichterungen

Der Initiative des SPD-Ortsvereins für die kinderreichen Familien, den Erhalt der Berechtigungskarte zu erleichtern, war leider kein Erfolg beschieden.

Die kinderreichen Familien müssen bisher (und auch weiterhin) erst zur Meldestelle in Nieder Erlenbach, um sich dort bestätigen zu lassen, daß sie kinderreich sind. Dann müssen sie mit dieser Bestätigung zur Sozialstation in der Nordweststadt, um dort die Berechtigungskarte für die Vergün-